NDB-Artikel

Duile, *Josef* Straßen- und Brückenbauer, * 19.2.1778 Graun im Vintschgau, † 3.2.1863 Innsbruck. (katholisch)

Genealogie
V Johann, Bäckermeister in Graun;

M Therese Blaas († 1823); 7 *Geschwister.*

Leben
D. widmete sich dem Baufach und trat 1798 als technischer Beamter in den österreichischen Staatsdienst, zunächst in Innsbruck, dann als Bezirksingenieur in Klausen/Eisack. 1806 wurde er bayerischer Straßen- und Wasserbau-Inspektor in Bozen, dann in Rovereto, 1813 kaiserlich königlicher Kreisingenieur in Bozen, 1816 Baudirektionsadjunkt in Innsbruck. Seine Hauptleistungen waren der Ausbau der Brennerstraße, in deren Zug er an der Nordrampe die Stefansbrücke erbaute, und die Korrektion der Arlbergstraße. D. begründete ferner durch seine Schrift „Über Verbauung der Wildbäche“ (1826) die Theorie der Wildbachverbauung. 1841 wurde er als sachkundiger Berater auf diesem Gebiet in den Kanton Glarus berufen. 1838-42 wurde nach D.s Plänen und unter seiner Leitung die Mühlauer Kettenbrücke errichtet, die bis 1937 die Osteinfahrt nach Innsbruck vermittelte.

Literatur
Ph. Krapf, Ein Gedenkbl. f. Altmeister J. D., in: Zs. d. Österr. Ing.- u. Architektenver., H. 30, Wien 1901;

G. Adami, G. D. Ingegniere, 1776-1863, in: Studi Trentini 10/2, Trient 1929, S. 37-45 *(P)*;

R. Sinwell, Die Mühlauer Brücke, in: Tiroler Heimatbll., Innsbruck 1933, H. 9;

G. Strele, Die Entwicklung d. Wildbachverbauung in Österreich, in: Bll. f. Technikgesch. 5, 1938.

Portraits
Forschungsinst. f. Technikgesch., Wien.

Autor
Erich Kurzel-Runtscheiner

Empfohlene Zitierweise

, „Duile, Josef“, in: Neue Deutsche Biographie 4 (1959), S. 181 [Onlinefassung]; URL: http://www.deutsche-biographie.de/.html

02. Mai 2025
© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften